



Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 28. September 2015

Pressemitteilung Fraktion Hagen Aktiv

Aufarbeitung der Enervie-Krise

Mit Unverständnis hat die Ratsfraktion Hagen Aktiv auf die Absicht des Aufsichtsratsvorsitzenden der Enervie reagiert, zwei der Alt-Vorstände im Amt zu belassen, ohne die Frage nach deren möglichen Mitverantwortung zu stellen.

„Es war aus unserer Sicht richtig, sich zunächst auf die Frage zu konzentrieren, wie hier das Unternehmen Enervie vor der Insolvenz gerettet werden kann“, so der Fraktionsvorsitzende Dr. Josef Bucker. „Mit dem Zeitaufschub war allerdings kein Blankoscheck für die handelnden Personen auf Freistellung von jeglicher Verantwortlichkeit verbunden.“

Die Folgen der Energiewende seien in dieser Ausprägung vielleicht nicht vorhersehbar gewesen. Möglicherweise aber hätten der Abstecker in Richtung Lekker/Wakker, die Planungen zu massiven Investitionen in die Windkraft und die Vorarbeiten für den politisch letztlich nicht gewünschten Ausstieg aus der Wassererzeugung den Blick auf die eigentlich wichtigen Probleme verstellt. Dadurch sei die mit der Energiewende zusammenhängende, sich rasant verändernde Marktlage deutlich zu spät erkannt worden. Insgesamt seien dann auch noch die falschen Konsequenzen gezogen worden.

„Bis zum Sommer 2014 ist von Grünhagen und Co. immer noch behauptet worden, man habe die Dinge im Griff“, so Dr. Bucker weiter. „Geändert hat sich erst etwas, als die ersten Banken unruhig zu werden begannen“.

Das Managementfehler vorlagen, hat auch die Unternehmensberatung Roland Berger so verlauten lassen. Allerdings gab es bislang keinerlei interne Untersuchung darüber, welche Mitverantwortung die beiden nach wie vor im Amt befindlichen Vorstände daran haben. „Dass der Aufsichtsratsvorsitzende Schulz nunmehr eine Untersuchung per ordre de mufti einfach ausschließen will, betrachten wir als Instinktlosigkeit und Überschreitung seiner Kompetenzen. Wir erwarten im Interesse

der Bürger und des Unternehmens eine ergebnisoffene Prüfung der
Verantwortlichkeit durch den Aufsichtsrat“, so Dr. Bucker abschließend.